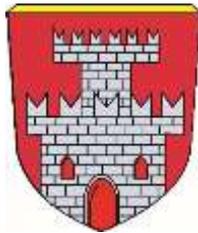


Evaluationsbericht für die Stadt Laufen



4. Zwischenbericht im familienpolitischen Gesamtkonzept
erstellt im Auftrag der Stadt Laufen
im September 2021

Bearbeitung: Katharina Hager,
Dipl. Pädagogin und Master of Science im Early Life Care

Vorwort

Die Stadt Laufen hat sich die Familienfreundlichkeit und Generationengerechtigkeit als strategische Ziele für die zukünftige Gestaltung des Handelns auf die politische Agenda geschrieben. Der Stadtratsbeschluss dazu wurde im Sommer 2018 gefasst. In der Folge konnte die Verwaltung der Stadt Laufen in Zusammenarbeit mit Dipl. Pädagogin Katharina Hager ein familienpolitisches Gesamtkonzept erarbeiten, das nun auch umgesetzt wird.

In einer ersten Arbeitsphase wurde auf Basis von statistischen Datenanalysen, Dokumentenanalysen und vor Ort durchgeführten Gesprächen mit Expertinnen und Experten eine Ist-Analyse zum Status Quo der Lebenssituation von Familien und der familienpolitischen Aktivitäten in der Stadt erarbeitet. Zu dieser Ist-Analyse wurde ein Zwischenbericht vorgelegt (vgl. 1.Zwischenbericht, 2018) und Kriterien zur Verbesserung eines familienfreundlichen Umfeldes vor Ort abgeleitet.

In einer weiteren Phase wurde ein Lenkungsgremium eingerichtet. Dieses setzte sich aus Akteurinnen und Akteuren der Kommunalpolitik und Vertretern der Stadtverwaltung zusammen. Die primäre Aufgabe des Lenkungsgremiums bestand zunächst darin, ein kommunalpolitisches Leitbild der Familienpolitik zu erarbeiten sowie die Zielgruppen und Handlungsfelder zu definieren (vgl. 2.Zwischenbericht, 2019). Darauf aufbauend wurden Ziele und Maßnahmen auf kommunaler Ebene abgeleitet sowie Ressourcen geplant und festgelegt (vgl. 3.Zwischenbericht, 2020).

Die Teilnahme an den Bilanz-Workshops im Jahr 2021 ist ein logischer und konsequenter Baustein zur zeitgemäßen und verbindlichen Weiterentwicklung der Familiengerechtigkeit und Generationengerechtigkeit in der Stadt Laufen.

Zielsetzungen der Evaluation

Die Evaluation bezieht sich auf die bisher ausgearbeiteten Visionen, Leitbilder, Ziele und Maßnahmen, welche im Zeitraum von 2018 bis 2020 vom Lenkungsgremium ausgearbeitet und vom Laufener Stadtrat verabschiedet worden.

Das Lenkungsgremium kam in insgesamt drei Arbeitstreffen im Juni, Juli und September 2021 zusammen. Gemeinsam wurden alle bisher erarbeiteten und z.T. bereits umgesetzten Vorhaben kritisch betrachtet und anhand der ausgearbeiteten Evaluationskriterien bewertet. Dadurch ist es gelungen, neben erfolgreich umgesetzten Vorhaben auch Schwachstellen aufzudecken. Das Wissen darum kann nun in die Qualitätsverbesserung bereits laufender Maßnahmen bzw. in die Konzipierung zukünftiger Projekte mit einfließen.

Als Bezugsgröße fand auch die Corona-Pandemie Berücksichtigung. Diese ist seit März 2020 weltweit gegenwärtig und nimmt auf alle Lebensbereiche gravierenden Einfluss. Das Lenkungsgremium diskutierte darüber, welche Handlungsfelder aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen fortgeschrieben werden bzw. noch ergänzt werden müssen.

Evaluationskriterien

Bei der Evaluation hat sich die Stadt Laufen an nachfolgenden fünf Evaluationskriterien orientiert:

Relevanz: Wird das Richtige getan? Wie groß ist die Relevanz bzw. Bedeutung der gesetzten Maßnahmen in Bezug auf die lokalen und nationalen Bedürfnissen und Prioritäten vor Ort?

Effektivität: Werden die Ziele der Entwicklungsmaßnahme erreicht? Wie groß ist die Effektivität bzw. der Wirkungsgrad des Vorhabens im Vergleich zu den gesetzten Zielen (Vergleich: Ergebnis – Planung)?

Effizienz: Werden die Ziele durch die Entwicklungsmaßnahme wirtschaftlich erreicht? Wie groß ist die Effizienz bzw. der Nutzungsgrad der eingesetzten Ressourcen (Vergleich: eingesetzte Mittel – Ergebnisse)?

Wirkungen: Trägt die Entwicklungsmaßnahme zur Erreichung übergeordneter entwicklungspolitischer Ziele bei (tendenziell Oberziel)? Was ist der Impact bzw. die Wirkung der Intervention im Verhältnis zur Gesamtsituation der Zielgruppe bzw. der Betroffenen?

Nachhaltigkeit: Sind die positiven Wirkungen von Dauer? Wie ist die Nachhaltigkeit bzw. Dauerhaftigkeit der gesetzten Maßnahmen und ihrer Auswirkungen zu beurteilen?

Zentrale Erkenntnisse

Die Hauptziele aus dem familienpolitischen und generationengerechten Leitbild, welches im Rahmen von Modul 2 ausgearbeitet wurde, sind nach wie vor gültig und diesen als Grundlage auch für die zukünftige Weiterentwicklung:

- Laufen ist attraktiver Lebensraum in allen Lebensphasen.
- Laufen ist attraktiver Standort für Freizeit und Erholung.
- Laufen ist Zentrum in einer ländlichen Region.
- Laufen ist attraktiver Bildungsstandort.
- Laufen ist attraktiver Wirtschaftsstandort für Unternehmen.

Handlungsfeld 1: Leben und Wohnen

Zieldefinition	Erfolgskriterien	Zuständiger	Ergänzende Anmerkung
Die Stadt Laufen muss an der derzeit ausgeglichenen Wohnungsmarktsituation aktiv weiter arbeiten. Das bedeutet, es müssen weiterhin alle Sektoren des Wohnbaus gleichermaßen im Blick behalten und gefördert werden.	Sozialraumanalyse wird kontinuierlich aktualisiert	Stadtverwaltung Stadtrat	Sozialraumanalyse wird aktuell gerade fortgeschrieben; Stadtrat und auch Fachbereiche in der Verwaltung wurden um ihre Ideen & Vorschläge gebeten – aktualisierte und fortgeschriebene Analyse wird Ende 2021 fertig sein; ergänzend dazu: landkreisweite Sozialraumanalyse, v.a. Auswirkungen Wohnraum/ Auswirkungen von Baulandsausweisungen und deren Folge für Infrastruktur; Bedarf an Kindertageseinrichtungen; Fortschreibung der städt. Sozialraumanalyse zwingend erforderlich, da die Stadt Laufen viele größere Themen beschäftigen; die nächsten Jahre sicher ratsam auch in engeren Zeitfenster, langfristig gesehen genügt eine Fortschreibung dann sicher alle 5 Jahre
Die Stadt Laufen verfügt über bedarfs- und altersgerechte sowie angemessene und vielfältige Wohnangebote. Diese werden von den Bürgerinnen und Bürgern nachgefragt und genutzt. Die Stadt Laufen bezieht klar Position für bzw. gegen alternative Wohnformen und agiert dementsprechend.	Ein Maßnahmenkonzept ist in der Bauleitplanung verankert. Dazu gehören u.a. Ausweisung und Untersuchung von entsprechenden/ in Frage kommenden Grundstücken für verschiedene Alters- und Zielgruppen für die jeweiligen Lebenssituationen (z. B. kleiner Wohnraum für junge Erwachsene)	Stadtverwaltung Stadtrat	Bauleitplanung/ Wohnen im ländlichen Raum: Begriffsdefinition in dem Kontext nochmal wichtig und Klärung, welche weiteren konkreten Schritte sollen erfolgen, z.B. Informationsabende mit Architekten, Einladung von KollegInnen aus anderen Kommunen, Besichtigungen durchführen, Rechtsberatung durch externen Fachjuristen als Vorbereitung, damit der Stadtrat eine Entscheidung treffen kann, was ist gewollt/ was ist nicht gewollt
Die Stadt Laufen unterstützt proaktiv Eigentümer*innen bei Leerstand und Bauwillige bei der Suche nach einer Immobilie. Dabei tritt sie nicht als Makler auf, sondern berät die Eigentümer*innen zu möglichen Fördergeldern oder	Individuelle Beratung der Eigentümer*innen und Bauwilligen erfolgt Makler, Baugenossenschaft, landkreisweiten Gutachterausschuss wurden zum Runden Tisch eingeladen zum Thema „Leerstandsmanagement“	Stadtverwaltung Stadtrat	Wirtschaftsförder-Kümmer geplant im Rahmen der neugestalteten Wirtschaftsfördergesellschaft für Laufen und Oberndorf; Leerstandsmanagement für Wirtschaft gehört hier mit dazu; Leerstand an Wohnungen: in Laufen nur noch insofern vorhanden, wo es die Wohnungsbesitzer auch so wollen, es gibt sonst keinen Leerstand mehr, gleiche Rückmeldung auch von den Immobilienmaklern; was es natürlich gibt, ist Leerstand in dem Sinne, dass Jemand Wohnfläche zur Verfügung hat, die er alleine nicht mehr braucht; aktuell wird seitens der Verwaltung

<p>städtebauliche Zielsetzungen der Stadt- bzw. Ortsentwicklung und legt den Kontakt zu Bauwilligen.</p> <p>Die Stadt Laufen strebt ein qualitatives Leerstandsmanagement sowohl im Wohnungs- als auch im Gewerbebereich an.</p>	<p>Best practise-Ansätze aus anderen Kommunen wurden eingeholt.</p>		<p>kein Bedarf nach einem klass. Leerstandsmanagement gesehen, da es sich beim Leerstand i.d.R. um den privaten Sektor handelt und die Möglichkeiten der Stadtverwaltung begrenzt sind; Aufwand – Nutzen gibt dies nicht her</p>
<p>Erhalt der projektbezogenen Zusammenarbeit mit Wohnungsbauunternehmen, Genossenschaften, privaten Einzel- und Kleinstunternehmen.</p>	<p>Beachtung bei der Verwertung von Grundstücken</p> <p>Berücksichtigung in Bauleitplanung</p>		<p>Das wird schon umgesetzt nach Möglichkeit. Stadt Laufen muss Acht geben bzgl. weiterem Wachstum, denn mehr Wohnungen heißt auch mehr Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen, mehr Personal in den Einrichtungen, Konsequenzen auch im Straßenbau. D.h. dosiertes Wachstum wichtig.</p>
<p>Die Stadt Laufen verfolgt das Ziel, einer familienfreundlichen und kindgerechten Stadt auch mit den Instrumenten der Stadtentwicklung und Stadtplanung.</p>	<p>Investoren und Bauträger werden dazu angehalten, die Bedürfnisse von Kindern und Familien in ihren Planungen zu berücksichtigen.</p> <p>Bei allen Baugebieten wird versucht, öffentliche und private Flächen für Kinder und Jugendliche zugänglich zu gestalten.</p> <p>Spiel- Erlebnis- und Aufenthaltsräume sind frei von Unrat wie Glasscherben, Spritzen, Zigarettenstummeln, Hundekot und sonstigem Müll.</p> <p>Bei der Neugestaltung von öffentlichen Flächen wird darauf geachtet, dass sie zum Verweilen und Begegnen einladen. Davon können alle Generationen profitieren, denn ein Platz zum Verweilen für Kinder, ist</p>	<p>Stadtverwaltung Stadtrat</p>	<p>Im Frühjahr 2022 findet die Begehung der Spielplätze statt durch Fachbereich 16. Thema war ja bereits präsent bei den letzten Modulen. Es erfolgt eine Bestandsaufnahme zusammen mit Laufener Eltern und Kindern. Bei Bauleitplanung passen Verwaltung und Politik auf.</p>

Familienfreundliches und generationengerechtes Laufen - Ergebnisevaluation

	auch ein Platz zum Verweilen für Erwachsene.		
--	--	--	--

Handlungsfeld 2: Mobilität und Nahversorgung

Zieldefinition	Erfolgskriterien	Zuständiger	Ergänzende Anmerkung
<p>Erhöhung der Verkehrssicherheit</p> <p>Unfallverhütung</p>	<p>Jeder Einzelfall wird individuell von der Stadt Laufen betrachtet hinsichtl. Zuständigkeiten, Zugriffsmöglichkeiten, rechtl. Voraussetzungen.</p> <p>Als Anhaltspunkt für Unfallschwerpunkte in der Stadt Laufen wird der jährliche Polizeibericht herangezogen.</p> <p>Prüfung der Verkehrsschau am Feuerwehrhaus und Kindergarten Leobendorf</p>	<p>Ordnungsamt</p>	<p>Stadtverwaltung ist dran, es finden regelmäßige Verkehrsbegehungen durch Ordnungsamt und Landratsamt statt, an Freilassing Str. wird gerade angegangen, Marienplatz als Mammutprojekt – Abstimmung mit allen Fachbereichen aktuell herausfordernd, weitere Wünsche werden individuell geprüft, bei Bedarf im Stadtrat diskutieren und beschließen, aber keine pauschalen Zebra-Streifen überall, sondern konzeptionell passende Lösungen, am Stadttor keine Überquerungshilfe möglich wg. Rückstau, ist bereits geprüft worden, Stadt kann nur bei Gemeinde-Verbindungsstraßen Entscheidungen treffen bzgl. verkehrsberuhigten Zonen; sonstig ist die untere Verkehrsbehörde zuständig und entscheidet (z.B. Schlossstraße)</p>
<p>Die Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger wird systematisch in den Blick genommen.</p> <p>Weiterentwicklung des Radwegnetzes</p>	<p>Jeder Einzelfall wird individuell von der Stadt Laufen betrachtet hinsichtl. Zuständigkeiten, Zugriffsmöglichkeiten, rechtl. Voraussetzungen.</p> <p>Im Rahmen der Fahrradberatung wird dies bereits näher behandelt.</p> <p>Umsetzung des Kreisverkehrs am Marienplatz</p> <p>Wünschenswert wäre, damit das Thema systematisch verstetigt wird, wenn sich im neuen Stadtrat ein dafür Zuständiger findet.</p>	<p>Stadt</p> <p>Ordnungsamt</p> <p>FahrRad-Beratung</p> <p>Hr. Eder, Stadtrat</p>	<p>Hr. Eder ist im Stadtrat Zuständiger für Fahrradthematik, E-Ladestationen Fahrräder: Frequentierung lässt noch zu wünschen übrig, Touristen nutzen diese im Rathaus gerne</p> <p>Ladestationen/ E-Bike-Verleih: Ladestationen gibt's aktuell am Rathaus, Bahnhof und beim Hotel ZumOXN; E-Bike-Verleih wird's über die Stadt organisiert keinen geben, Anbieter aus freier Marktwirtschaft würde von Stadt unterstützt werden; eventl. ja auch über einen Vermieter abwickelbar; im Rahmen des Fahrradberatungs-Konzept mit als Thema drin</p>

	<p>Querverweis zur aktuell laufenden FahrRad-Beratung – grenzüberschreitendes Fahrradkonzept</p>		
<p>Barrierefreiheit im öffentlichen Raum wird berücksichtigt und sofern möglich auch umgesetzt.</p>	<p>Wünschenswert wäre, damit das Thema systematisch verstetigt wird, wenn sich im neuen Stadtrat ein dafür Zuständiger findet.</p> <p>Als Anhaltspunkt wird Verkehrsschau genutzt werden.</p>		<p>bei jeder Neugestaltung von Wegen u.ä. achtet die Stadt Laufen darauf, mit Augenmaß vorgehen, kontinuierlich dranbleiben, keine Hackruck-Aktionen; Thema Barrierefreiheit auch als Baustein dabei beim Familienbericht, bei der Fahrradplanung, bei der Bauleitplanung als Querschnittsthema</p> <p>Bushaltestellen hinsichtl. Barrierefreiheit gerade im Blick, riesiges Potential noch vorhanden hinsichtlich Barrierefreiheit in der Stadt im öffentl. Raum; aktuell reagiert die Stadt, ist selber wenig aktiv, in der Verwaltung gibt es keinen Zuständigen für Barrierefreiheit, weil Angelegenheiten in das Feld vom Bauhof, vom Ordnungsamt, vom Bürgermeister, vom Geschäftsstellenleiter – deshalb: Fr. Wessner wird damit herangezogen, da selbst betroffen, ist auch beim landkreisweiten Projekt dabei, es wäre langfristig gesehen schon sinnvoll, da im FB Soziales Jemand dafür zu haben und zusätzlich auch im Stadtrat sich Jemand als Referent meldet, Larissa Messmer ist neue Behindertenbeauftragte für den Landkreis, vor Jahren gab es auch schonmal ein EuRegio-Projekt zur Barrierefreiheit – aber wenig passiert seither</p>
<p>Weiterentwicklung ÖPNV erforderlich, ebenso bessere Vernetzung und Koordination der einzelnen lokalen, regionalen, überregionalen Anbieter</p> <p>Information bzgl. der Fahrpläne und Preise des ÖPNV landkreisweit und in der Stadt Laufen</p> <p>Transparenz schaffen bzgl. Mobilitätswoche</p>	<p>Querverweis zum aktuell laufenden landkreisweiten ÖPNV-Konzept und Bestrebungen für einen gemeinsamen grenzüberschreitenden Tarifverbund -> Ergebnisse diesbzgl. abwarten und dann anschließend Grundsatzentscheidung für die Stadt Laufen fällen: Teilnahme an landkreisweiten Standards oder Weiterverfolgen der lokalen Lösung? Diskussion über jeweilige langfristige Auswirkungen gemeinsam mit Sprecher der Busfahrer und mit Thomas Prechtl</p>	<p>Stadt Landkreis</p>	<p>es ist weiterhin unumstritten, dass insgesamt ein Ausbau des ÖPNV erforderlich ist; landkreisweites Verkehrskonzept ist in letzten 2 Jahren enorm vorangeschritten und es hat bereits erste Früchte getragen; Vorstufen für Taktverdichtung, Tarifvereinheitlichung sind erfolgt; Stadtbus ist auf ein Niveau gebracht worden, wo bei weiterem Ausbau ein weiterer Bus und weiteres Personal erforderlich würde; Stadtbus liefert bereits Mischung aus Rufbus und individuellen Sonstigen bei moderaten Preis-Leistungs-Verhältnis; gut aufgestellt auch Richtung Oberndorf rüber mit Bushaltestellen; Nahverkehrsplan des Landkreises über unseren Bürgermeister, Hr. Eder, Fr. Rudholzer sehr intensiv dran mit Stadt Laufen; es ist trotzdem noch Potential da, aber wir sind da auf den Landkreis angewiesen; Hr. Wick vom LRA und Landkreis-Ausschuss sehr aktiv und engagiert; Mobilitätswoche in Stadt Laufen gut dabei; Bürger-Auto wurde nochmal attraktiver</p>

	<p>Rufbus – Einführung nochmals diskutieren, da nicht nur positive Erfahrungswerte aus den Gemeinden Teisendorf, Kirchanschöring vorhanden sind</p> <p>Fortführung der jährlichen Veröffentlichung aller Fahrpläne über Landkreis und über städt. ÖPNV-Flyers</p> <p>Einführen einer Familienermäßigung für den Stadtbus</p>		<p>gestaltet, um auch hierfür Akzeptanz nochmal gescheitert wir; Stadt Laufen hat sich Landkreisweiter Lösung angeschlossen – diese ist auch aufgrund von Corona noch nicht final vorliegend und umgesetzt; Attraktivität der Bushaltestellen wird gerade angeschaut, z.B. Aushänge; Familienermäßigung für Stadtbus wird's nicht geben Fazit: Gesamtsituation aktuell noch nicht zufriedenstellend, aber es gibt Aussichten und Möglichkeiten, Landkreis muss einfach auch liefern</p>
<p>eingeführtes Parkleitsystem/Parkraumkonzept wird weiter umgesetzt und in allen Facetten erprobt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Überprüfung, Überwachung und Verbesserung.</p>	<p>Verlagerung der Schranke in Stadttiefgarage bereits erfolgt, soweit es machbar ist.</p> <p>Strafen für Gehsteigparken werden bereits erteilt.</p> <p>Parken am Stadtcafe wird nicht mehr möglich sein, wenn Kreisverkehr eingeführt ist</p>	<p>Stadt</p>	<p>Park-Leit-System ist umgesetzt und in den letzten 2 Jahren auch mehrfach adaptiert worden; Überwachung ist gegeben (extern organisiert); Stadt versucht, jede Möglichkeit zu nutzen und zu verbessern; Stadt versucht, Baugrundstücke zu erwerben, aber oft werden Objekte an den Höchstbietenden verkauft, wo Stadt letztlich nicht mithalten kann (z.B. Blaues Haus am Marienplatz); Parkplan von Stadtrat Sichert; auf Stadtpläne sind Parkplätze mit drauf</p>
<p>Bewerben der bestehenden Mitfahrbörsen (Mifaz)</p>	<p>Verlinkung der Plattform auf der Stadthomepage ist erfolgt</p>	<p>Familienbeauftragte</p>	
<p>Stadt Laufen versucht auf allen Ebenen und Wegen, eine Verbesserung herbeizuführen; in Bezug auf Ortsumfahrung ist derzeit der Planfeststellungsbeschluss zur gerichtlichen Überprüfung. Die Stadt Laufen wirkt bei den Planungen der ABS 38 aktiv mit und fordert ihre Bedürfnisse und Verlangen ein. Der Grundsatz</p>	<p>Planfeststellungsbeschluss für Ortsumfahrung liegt bei Regierung Oberbayern vor und wird geprüft. Ergebnis entscheidet über weiteres Vorgehen.</p> <p>Grenzüberschreitende Initiativen zur Reduktion des Autoverkehrs haben stattgefunden.</p>	<p>Stadt Oberndorf Land Salzburg Anthering Freistaat Bayern Bund</p>	

dabei: Soviel Verträglichkeit für die Bürger/-innen vor Ort wie möglich.			
In der Stadt Laufen gibt es Plätze mit öffentlichen Toiletten und Wickelmöglichkeiten für Kinder.	Thematik wird berücksichtigt bei Neubauten.	Stadt	öffentliche Toilette/ Wickelbereich: am Bahnhof erfolgreich umgesetzt; am Rathaus auch gegeben; Stadtgebiet damit gut abgedeckt; am Abtsdorfer See, Strandbad wird es mitberücksichtigt bei Sanierung der Sanitärbereiche; 3 Toiletten (w/m/ Schwerbehinderung) werden jeweils vorgeschlagen von Seiten Verwaltung
Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für Umweltschutz	Anregung an Laufen Aktiv e.V. und Gewerbeverein Oberndorf wurde weitergegeben und Verpackungsmüll konnte reduziert werden. Stadtverwaltung geht als positives Beispiel voran (z.B. Berücksichtigung bei Einkäufen) Information über Stadtnachrichten ist erfolgt.	Gesamte Bevölkerung Stadt	Verwaltung versucht auch weiterhin, als gutes Beispiel voranzugehen (größere Bestellungen); Bewusstseinsveränderung bei Geschenkekörben
Die Stadt Laufen unterstützt den Erhalt der Nahversorger. Die Stadt Laufen vermittelt Interessierte weiter an Wirtschaftsförderungsgesellschaft oder Grundstückeigentümer.	Stadt fungiert als Vermittler zwischen Unternehmer, Grundstücksbesitzern und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Stadt betreibt ein aktives Leerstandsmanagement.	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Unternehmer Stadt Gewerbevereine	Stadt versucht Nahversorger bestens zu unterstützen; Stadt ist im Öko-Modell, in Biosphärenregion; Wirtschaftsförderung müsste wenn dann mehr involviert werden als Stadtverwaltung; Wochenmärkte: Mitwirkende müssten selbst auch mehr aktiv werden, Lethargie sehr spürbar
Bewahrung des Bestehenden und nach Möglichkeit Ausbau	Fusionierung der Gewerbeverbände ist im Gange. Laufen und Oberndorf werden bzgl. Nahversorgung gemeinsam gedacht.	Gewerbeverbände	Fusionierung der Gewerbeverbände läuft, ist in Ziellauf; es wird einen Geschäftsführer geben, 3 Jahre Finanzierung gesichert, Geschäftsführer zuständig für Wirtschaftsförderung, Wirtschaftsvorantreibung, gemeinsame Vermarktung, kleine Feste beider Kommunen; sehr intensive ZA bereits gegeben

Handlungsfeld 3: Bildung, Betreuung, Erziehung

Zieldefinition	Erfolgskriterien	Zuständiger	Ergänzende Anmerkung
<p>Einführung eines Frühwarnsystems zum Kinder- und Jugendschutz</p>	<p>Initiierung eines Familiencafes</p> <p>Benennung eines Sozialreferenten im Stadtrat</p> <p>Initiierung eines städt. organisierten Runden Tisches für Familien zum Zusammenbringen der institutionell verankerten, freiberuflichen und ehrenamtlichen Anbieter aus dem Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsbereich</p> <p>Aufbau einer Präventionskette entlang der Lebensphasen der Kinder, Jugendlichen, Familien, Senioren, dadurch Vermeidung von Unter- und Überversorgung, Parallelstrukturen</p>	<p>Familienbeauftragte in Zusammenarbeit mit Kreisjugendamt</p>	<p>Für das Familiencafe wurde ein offizieller Kooperationsvertrag mit dem Kreisjugendamt geschlossen und wir haben uns dem landkreisweiten Konzept angeschlossen; Start durch Corona bereits zweifach verschoben wurden, guter Dinge, dass es ab November 2021 in Präsenz losstarten kann (Entscheidung dafür liegt komplett beim LRA); 50% der Projektkosten werden über FB 16/ Stadt Laufen gezahlt, 50% über LRA/ Kreisjugendamt/ Familienförderstelle; im Hinterkopf zu behalten, dass es je nach Bedarfen der Laufener Eltern zu einer Erhöhung der Frequenz kommen könnte</p> <p>Benennung Sozialreferentin: Barbara Paiva übernimmt diese Funktion im Stadtrat</p> <p>Initiierung Runder Tisch für Familien: aktuell hinten angestellt, wir waren kurzzeitig im Gespräch mit Kreisjugendamt, da diese es als landkreisweites Konzept anbieten, wir sind allerdings nicht überein gekommen, weil wir komplett die Arbeit hätten machen müssen, das übersteigt aktuell die Kapazitäten vom FB 16, langfristig gesehen wäre die Initiierung sehr wichtig, auch aus Sicht der lokalen Netzwerkpartner, weil es an lokalen Austauschrunden fehlt</p> <p>Aufbau einer Präventionskette: im Hinterkopf, bislang noch nicht so viel vorangegangen, wir haben es im Blick, dass wir langfristig für alle Altersgruppen in Laufen etwas anzubieten, aktuell haben wir das allerdings noch nicht, aktuell haben wir viel für die Jugendlichen, ein bisschen was für die Familien (übers Familiencafe), auch für die Senioren einiges. Die Gruppen dazwischen, z.B. Kinder bis 12 Jahre haben wir aktuell keine städt. Angebote. Um derartige Angebote zu setzen, macht mehr Personal erforderlich. Stadt ist bemüht darum, sich Projekten anzuschließen, die es bereits im Landkreis gibt bzw. wo wir Jemanden mobilisieren können, der den aktiven Part übernimmt. Es ist nicht möglich, dass alles über unseren Fachbereich laufen zu lassen.</p>

<p>bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Kinderbetreuungsangebote</p> <p>Stadt hat weiterhin die Bedarfe an Krippen-, Kindergarten- und Hortplätzen im Blick und setzt entsprechende Maßnahmen zur Bedarfsdeckung.</p> <p>Erhalt des vorhandenen städt. Ferienprogrammes über das Engagement der ortsansässigen Vereine</p>	<p>Familienbeauftragte holt beim Kreisjugendamt (Koordination Tagespflege) den Bedarf an Tagespflegepersonen in der Stadt Laufen ein;</p> <p>Familienbeauftragte motiviert und macht die Möglichkeit der Ausbildung zur Tagespflegeperson publik (z.B. über Stadtnachrichten, Stadthomepage)</p> <p>Kontinuierliches Qualitätsmanagement in den KITAs</p>	<p>Stadt</p>	<p>Der Stadtrat erteilte vor Jahren die Zustimmung, dass ein Personalschlüssel von 1:11 in Ordnung geht; aktuell bewegen sich die städt. Einrichtungen bei einem Personalschlüssel von 1 : 9,4</p> <p>Tagespflegekräfte generell im Landkreis BGL sehr dünn gesäht, in Laufen gibt es aktuell keine Tagesmutter; Zuständigkeit liegt beim Landkreis, Stadt Laufen kann diese Thematik nur immer wieder anbringen</p> <p>Es ist davon auszugehen, dass echte Bedarfe an Hortplätzen gedeckt werden können</p> <p>Qualitätsmanagement in den KITAs: durch interne Weiterbildung steht demnächst eine Kollegin als Fachberatung innerhalb des Hauses für Kinder steht mit Rat & Tat zur Verfügung, geplant ist, 5-6 Std. dafür freizuschaukeln, sodass das Thema QM in Zukunft auf 3 Schultern verteilt werden kann und eine Entlastung von Leitung, stellv. Leitung gegeben ist, Dokumentation in diesem Bereich beansprucht enorm viel Zeitaufwand</p> <p>Schließzeiten der KITAs: Haus für Kinder bewegt sich aktuell unter dem, was gesetzlich gestattet wäre, auch dieses Jahr wieder im August nur ein kurzer Zeitraum, wo die Einrichtung komplett geschlossen ist, keine weiteren Änderungen mehr sinnvoll, alles Andere würde zu Quälereien und Quengeleien beim KITA-Personal; aktuelle Eltern-Umfragen haben auch hervorragende Note vergeben bei den städt. Schließzeiten</p>
<p>Konzeptionierung und Machbarkeitsstudie zur Schaffung einer Ganztagesklasse an der Grundschule</p>	<p>Auftaktgespräch mit Schule bzgl. Ganztagesklasse fand statt mit der Stadt Laufen. Weitere Hauptverantwortlichkeit liegt bei Schule hinsichtlich Konzepterstellung.</p>		<p>Stadt Laufen hat seit Jahren die Vereinbarung mit der Ruperti Grund- und Mittelschule, dass sie selbst keine Ganztagesbetreuung stellen, sondern die Kinder in den städt. Hort schicken können; zukünftig soll es direkt an der Schule eine Ganztagesbetreuung geben, entspricht auch den bundesweiten Anspruch auf einen Ganztagsplatz ab Grundschulbeginn ab 2025; auf Ebene „Arbeitskreis Geschäftsleitung“ wird aktuell diskutiert sowie rechtlich geprüft, inwieweit in der Stadt Laufen bereits ab Herbst 2025 für die 1. – 4. Grundschulklasse ein Ganztagesplatz angeboten werden kann, um überhaupt ausreichend Kinder für die Ganztagsklassen zusammenzubringen; Schule bislang eher zurückhaltend und abwartend, bis Sanierung abgeschlossen ist, im Frühsommer fand ein Treffen von Stadtverwaltung und Schulleitung statt, wo nochmal ganz unmissverständlich kommuniziert wurde, dass die Schule verantwortlich ist, die Thematik Ganztagsbetreuung voranzutreiben; Stadt als</p>

			<p>Sachaufwandsträger ist mit Geld & Personal da, Schule muss die Entscheidung treffen, ob eine offene oder gebundene Ganztagsklasse eingerichtet wird, ebenso auch liegt die Ausarbeitung eines pädagog. Konzeptes bei der Schule; Stadtrat entscheidet dann in einem 2.Schritt, ob dieses Konzept umgesetzt wird; weitere Schritte, die vereinbart wurden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schule kommuniziert schriftlich, welche Form der Ganztagsbetreuung sie einführen will, 2. Stadtrat trifft Entscheidung über Vorschlag der Schule 3. Konzeptionierung 4. Vorstellung der Konzeptionierung im Stadtrat
Grund- und Mittelschule sind hinsichtlich Digitalisierung gut aufgestellt.	Grund- und Mittelschule so gut technisch ausgestattet, dass sie gerüstet wären für weitere coronabedingte Lockdowns	Schule Stadt	Stadt ist nur für Digitalpakt im Kontext Schule zuständig; dieses zur Gänze über Förderprogramm finanziert bis auf einige Lehrertablets; aktuell fehlt es an der Schule nur noch an den Whiteboards, sind aber bereits geordert
Erhöhung der Transparenz und Bündelung der bestehenden Informations-, Hilfs- und Unterstützungsangebote für Familien in der Stadt Laufen	<p>Initiierung einer Willkommensmappe mit gebündelten Informationen für</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neugeborene, Ausgabe bei Anmeldung des Kindes beim Einwohnermeldeamt in Kombination mit Patengeschenk - Zugezogene (z.B. mit Stadtplan) - Seniorenmappe 	Familienbeauftragte	Willkommensmappen für Neugeborene sind seit Sommer 2020 initiiert und werden sehr gut angenommen
Sensibilisierung und Bekannt machen bestehender Anbieter und deren Angebote	Lotsenfunktion der Stadt, zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit über Stadtnachrichten, Stadthomepage	Familienbeauftragte	Online-Nachschlagewerk entlang der Altersgruppen und familientyp. Lebenslagen (Alleinerziehende, einkommensschwache Familien, Familien mit besonderen Unterstützungsbedarf) über Stadthomepage jederzeit zu finden
Sensibilisierung und Bekannt machen bestehender Anbieter und deren Angebote	Lotsenfunktion der Stadt, zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit über Stadtnachrichten, Stadthomepage	Sabine Klinger, Sozialamt in Abstimmung mit Helferkreis Asyl, Caritas Asylberatung	Integrationslotsin vom LRA hauptverantwortlich; Notfallplan Migration/echtes Konzept für Landkreis BGL hängt seit über 1,5 Jahren in der Pipeline, Stadt Laufen drängt immer wieder, Rückmeldung vom Frühsommer 2021: Ausländeramt Landkreis wird nicht aktiv, weil noch kein Auftrag von der Politik da ist, d.h. sollte demnächst wieder ein Asylstrom kommen, stehen wir genauso da wie 2015 und es würde improvisiert werden müssen

<p>Vorantreiben des Inklusionsgedankens in allen Laufener Kitas, Schulen und in der Arbeitswelt</p>	<p>Weiterleiten der Zielsetzung an Direktoren der Schulen – ggf. Erstellen eines Inklusionsprofils</p> <p>Kontaktaufnahme mit Behindertenbeauftragter des Landkreises BGL</p> <p>eventl. gemeinsames Schreiben an Kultusministerium</p> <p>Sozialreferent im Stadtrat deckt auch Behindertenbereich mit ab</p>	<p>Stadtrat Eckl</p>	<p>Inklusion: Reformierung des SGB VIII besagt, dass alle Angebote, alle Einrichtungen inklusiv gestaltet sein müssen, Ferienprogramme ebenso betroffen, Jugendtreff, seit 2009 bereits Behindertenkonvention, von daher kein neues Thema, nur nochmal zusätzlich auch im SGB VIII verankert; dieses Thema wird in Laufen breznlig werden – bisher hatten wir immer 3-4 Integrationskinder, durch Corona-Pandemie haben wir dieses Schuljahr 7 I-Kinder; 1 I-Kind belegt 3 Plätze aufgrund erhöhten Betreuungsbedarf, d.h. aber auch, dass bei 7 I-Kindern 21 Plätze abgehen, was sich wiederum massiv auf den Ausbau widerspiegelt, weil die Kommune ja trotzdem für alle Kinder den Rechtsanspruch abdecken muss; fatal ist auch, dass die Kommune erst im Juli immer fix weiß, wie viele I-Kinder vom Bezirk bewilligt wurden – wo soll Kommune so schnell dann qualifiziertes Personal herbekommen?, aktuell werden beim Bezirk auch Kinder abgelehnt, die selbst für den Laien eindeutig als I-Kind einzustufen wären aufgrund ihrer Auffälligkeiten; wichtig dabei: die Probleme, die wir jetzt schon sehen, sind nur der Anfang der Folgen der Corona-Pandemie (Spitze vom Eisberg); Vervierfachung der Anfragen von Schülern mit Problemen bei den Beratungslehrern am Gymnasium (offizielles, veröffentlichtes Ergebnis); Inklusion ist keine Option, sondern ein Gesetz – unter Hr. Fürle wurde bereits versucht, das Thema Inklusion an der Schule zu verankern, allerdings komplett schief gelaufen und letztlich abgebrochen, Schule benötigt Inklusionsprofil und alle Beteiligten müssen auch wollen; Stadtrat Eckl hat Schulleiter Kumeth alle Hilfe zugesichert, auch Thomas Küblbeck von der Lebenshilfe BGL als kompetenten Ansprechpartner genannt; eigentlich bräuchte es vom Bund und Land eine klare Anweisung, dass I-Klassen an jeder Schule einzuführen sind; eine Idee wäre auch, wenn sich 3-4 Fraktionen aus dem Stadtrat dem Thema annehmen und ein gemeinsames Schreiben an den Bezirk aufsetzen</p>
<p>Beibehalten der Anerkennungskultur</p>	<p>Beibehalten der Ehrenamtskarte vom LRA BGL</p> <p>Gespräch im Stadtrat, wie in Zukunft Laufener Ehrenamtliche gewertschätzt werden sollen</p>		<p>Ehrenamtskarte vom Landkreis sehr langsam in der Bearbeitung; Ehrenamtsempfang 1x Jahr wird auch vom neuen Stadtrat begrüßt – genau zu überlegen, wer eingeladen wird, Ehrenamt ist nicht gleich Ehrenamt, bei den Vereinen orientiert man sich am Mitgliederschlüssel und überlässt den Vereinen selber, wer teilnehmen darf; zu klären ist auch, wer die Organisation in die Hände nimmt; Braucht es wirklich einen Ehrenamtsempfang oder welche anderen Ideen können entwickelt werden, durch die die Würdigung dieses Engagements sichtbar wird?</p>

<p>bedarfsgerechtes Raumangebot für Begegnungen</p>	<p>Die Stadt Laufen sucht sich langfristig eine Raumlösung unabhängig von Dritten.</p> <p>Mitdiskussion bei Machbarkeitsstudie für Ersatzbau vom Haus für Kinder</p>		<p>Erhalt Haus der Kulturen: von Seiten der Verwaltung ist der Tenor weiterhin so, dass wir daran festhalten, voraussichtlich auch 2022 noch zur Nutzung für unsere Projekte verfügbar; nach Corona wäre zu überprüfen, wie viel Bewegung im Haus der Kulturen noch da ist – es ist zu beobachten, wie es mit Asylhelferkreis weitergeht, u.ä.; bei weiteren rückläufigen Entwicklungen stellt sich die Frage, ob weiterhin ein ganzes Haus erforderlich ist; große Schwierigkeit schon immer war der Brandschutz, aufgrund dessen keine große Werbung gemacht werden darf</p>
<p>Sensibilisierung für generationsübergreifende Projekte</p>	<p>regelmäßige Information in Stadtnachrichten</p> <p>ansonsten eigenverantwortliche Initiierung durch lokale Netzwerkpartner</p>	<p>Familienbeauftragte</p>	<p>ist weiterhin im Kopf, in der Zukunft wünschenswert, wenn da noch mehr Initiativen entstehen</p>

Handlungsfeld 4: Kultur, Freizeit, Tourismus

Zieldefinition	Erfolgskriterien	Zuständiger	Ergänzende Anmerkung
Stadt bringt weiterhin den Gedanken ein, lebt diesen vor und diskutiert diesen.	Jährliches Treffen zw. Stadt – Fairtrade-Verantwortlichen wurden vereinbart und sollen künftig kontinuierlich stattfinden.	Fair Trade-Steuerungsgruppe Dirk Reichenau	Faire Trade –Gedanke: es gibt durchaus positive Fortschritte, aber es ist natürlich noch Luft nach oben; noch offener Baustein: faires Essen an den Schulen regional und biologisch
In der Stadt Laufen gibt es familienfreundliche Gastronomien.	über Gewerbeverein eruriert und eine Liste erstellt; Denkanstoß über FB 16 an Hr. Pöhlmann	Familienbeauftragte	
Das Freizeitzentrum am Abtsdorfer See ist kindgerecht und barrierefrei gestaltet. Es erfolgt eine Weiterentwicklung, bei denen die Voraussetzungen vor Ort beachtet werden.	Bürgermeister und Verwaltung beschäftigt sich mit bereits ausgearbeiteten Ideen aus Stadtrat und erarbeitet ein grobes Konzept zur Weiterentwicklung. Bürgermeister und Verwaltung fragen im LRA an, inwieweit Interesse besteht, dass gemeinsam im Freizeitzeitzentrum, welches im Eigentum vom Landkreis BGL steht, Entwicklungen voranzutreiben, die ein kinder- und familiengerechtes Baden ermöglichen.	Landkreis	familiengerechte Gestaltung des Abtsdorfer Sees: wird im Kreis Ausschuss diskutiert – idealerweise wird eine Lösung gefunden, die hinsichtlich Haftung in Ordnung geht, aber dennoch den Platz aufwertet und attraktiv für Familien und Kinder macht
Die Stadt Laufen erhebt den Bedarf und unterstützt die Initiierung jugendgemäßer Veranstaltungen.	in Gesprächen mit Schulen wird die Bereitschaft der Stadt nochmal mitkommuniziert. Initiativen gehen von Jugendlichen selbst aus.	Familienbeauftragte Kulturamt	
Sowohl die einheimische als auch die auswärtige Kultur findet in der Stadt einen Platz.	Die Stadt Laufen verfügt über ein Kulturkonzept.	Kulturamt	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtrat Eckl hat die letzten Monate zu Runden Tischen eingeladen, um bei den Kulturschaffenden zu hören, wie könnte ein Kulturkonzept für die Stadt Laufen ausschauen - Ende Sept. findet Austausch mit Kulturamt + Bürgermeister diesbzgl. statt - Als eine Idee dabei: Kinderstadtführungen von Kindern für Kinder (2x Jahr, als Projekt über die Schulen)

Handlungsfeld 5: Wirtschaft und Arbeit

Zieldefinition	Erfolgskriterien	Zuständiger	Ergänzende Anmerkung
Oberste Priorität hat auch die Fortsetzung der flächendeckenden „Speed-Offensive“ für Hochgeschwindigkeitsinternet.	Stadt Laufen nimmt sämtliche Förderprogramme in Anspruch	Stadt Private Anbieter	relativ weit fortgeschritten mit Ausbau und Anschluss, hinsichtlich Schnelligkeit & Geschwindigkeit sollten noch weitere Schritte erfolgen bei Bewilligung des nächsten Förderprogrammes, es liegt nun viel in den Händen der privaten Anbieter, auch die entsprechenden Verträge zu schließen
grundsätzliches Interesse an weiterem Wachstum hinsichtl. Gewerbeansiedlung in der Stadt Laufen	Fortführen des kontinuierlichen Austausches mit Schulen bzgl. Ausbildungsplätzen	Bundesagentur für Arbeit Schulen Eltern/ Jugendliche Stadträtin Hirche In enger Abstimmung mit Familienbeauftragte und Kreisjugendpflege	es fehlt aktuell an einer Übersicht, welche Laufener Firmen Ausbildungs- und auch Praktikumsplätze anbieten, Wirtschaftsreferentin Hirche bemüht sich darum, diese mit zu erstellen und dann den Schulen und dem Jugendtreff zugänglich zu machen; Landkreis versucht gerade mit Wirtschaftsservice BGL eine Kooperation zu schließen mit den Projekten (15 Plätze/ 15 Schätze), wo Jugendliche in regionale Unternehmen hineinschauen können sollen – wichtig: enger Austausch zw. Laufener Wirtschaftsreferentin, Landkreis und Wirtschaftsservice BGL, um Parallelstrukturen zu vermeiden; empfehlenswert wäre auch eine Bewerbung der freien Ausbildungsplätze auf BGL24; Hauptverantwortlichkeit liegt für dieses Thema bei der Bundesagentur für Arbeit; Idee mit Job-Speed-Dating wurde angesprochen, was seit einigen Jahren bereits sehr erfolgreich in Freilassing stattfindet
In der Stadt Laufen stehen ausreichend Arbeitsplätze zur Verfügung.	Niedrige Arbeitslosenquote		Arbeitsplätze: ausgenommen der Gastronomie herrscht der Eindruck aktuell vor, dass Arbeitsplätze in Corona-Zeiten eher zu- als abgenommen haben, dies spiegelt sich auch bei den Gewerbesteuerzahlungen wieder, hinsichtl. Stellenanzeigen in Laufen ist immer wieder Bewegung da; große Probleme z.T., Stellen zu besetzen (z.B. Reinigungskraft in Schule, Stadtbushfahrer) trotz großem Potential in Laufen an Alleinerziehenden Arbeitslosenquote: Einzelschicksale aus Laufen schon bekannt, aber für Laufen generell gesprochen, in Pandemie-Zeiten nicht angestiegen
Hohe Attraktivität und ausreichend Gewerbegrundstücke für Gewerbetreibende	Stadt Laufen bemüht sich aktiv um neue Gewerbegrundstücke;	Gewerbeverbund Stadt	Zusammenführung der Laufener und Oberndorfer Gewerbegemeinschaften bis 2022, in Laufen fehlt es an Baugrund für noch mehr Gewerbeansiedlung, Anfragen wären da (2-3 pro Woche), Stadt Laufen ist grundsätzlich hinsichtl. Attraktivität wieder nach vorn gerutscht auch im Vergleich zum Talkessel; in

	<p>über Gewerbeverein-Fusionierung soll es dann noch eine stärkere Unterstützung der Gewerbetreibenden vor Ort geben (Stadtmarketing) als die, die Stadt bereits leistet (z.B. Förderungen, Unterstützung bei Einzelprojekten),</p> <p>Festhalten an der grundsätzl. Haltung: keine Gewerbeansiedlung um jeden Preis, sondern nur, wenn damit auch Wertschöpfung verbunden ist,</p>		<p>der privat geführten Facebook-Gruppe „Du kommst aus Laufen“ werden immer wieder Laufener Gewerbetreibende vorgestellt</p>
<p>Festhalten der Stadt Laufen am Grundsatz, Aufträge an ortsansässige Betriebe zu vergeben</p>	<p>Stadt muss ihre Auswahl nicht begründen, weil in 99% der Fälle keine große Auswahlmöglichkeit besteht, aus Gemeindeordnung ergibt sich, dass die Stadt nach Kriterien der Wirtschaftlichkeit und Sinnhaftigkeit auswählen muss (Ausnahmen: bei Sittenwidrigkeit)</p>	<p>Stadt</p>	

Leitbildbaustein	Standortbestimmung
<p>Querschnittsthema: Mitwirkung & Beteiligung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Bürgerbeschwerden:</u> aus letzten 2 Jahren keine Beschwerden bekannt, die nicht umgehend bearbeitet worden sind und wo Bürger/innen zumindest eine Zwischeninfo bekommen, Anspruch vereinzelter Bürger/innen durchaus gegeben, größere Ideen, Wünsche auch innerhalb kürzester Zeit beantwortet/ bearbeitet zu bekommen (z.B. Hausbau-Anfrage, E-Ladestationen), Kummerkasten-Anfragen gehen alle an info-Mailadresse; keine Anfrage kann untergehen; es wird mit Wiedervorlage gearbeitet, Facebook – Account von der Stadt wird bisher rein als Informationskanal von den Bürger/innen genutzt, bislang keine bzw. nur wenige Diskussionen, Nachfragen gekommen - <u>Bürgerbeteiligung/ -information:</u> keine Zunahme an Zuhörer/innen bei öffentl. Stadtratssitzungen zu verzeichnen, obwohl Einladungen nun auch über FB-Account + Website der Stadt bekannt gegeben werden; Informationsmöglichkeiten breit gefächert für Bürger/innen: Stadtnachrichten, lokale Presse, FB, Website, Aushänge, Aktionen von Fachbereichen; ergänzend Sinn machen sicher noch Jugendbürgerversammlungen; auch Stadtrat selbst ist z.T. sehr aktiv mit Stammtischen u.ä., auch das ist Information der Bürger/innen; es bleibt dennoch das gleiche Phänomen: Die, die sich interessieren, die finden den Weg. Die Anderen haben kein Interesse. Deshalb wird es auch schwierig sein, neue Kanäle zu finden. Instagram wird von Stadt nicht genutzt werden. Dennoch ist es wichtig, dranzubleiben, es gehört ganz klar zum Job der Stadtverwaltung, immer wieder Versuche zu setzen für Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürger/innen und Information der Bürger/innen; wirkliche Beteiligung der Bürger/innen sind schon noch ausbaufähig, z.B. im Jugendbereich; generell ist seit März 2020 sehr positiv hervorzuheben, dass sowohl das Landratsamt als auch viele Gemeinden jetzt auf Facebook und z.T. auch auf Instagram mit einem eigenen Account anzutreffen sind. Da konnte ein großer Schritt getan werden; Pizza & Politik – Konzept fertig vorliegend, Corona dazwischen gekommen; kontinuierlicher Basis-Aufbau über Jugendtreff muss aber vorab geleistet werden, erst dann machen Jugendversammlungen Sinn; Runde Tische, u.ä. in den Ortsteilen ist aus Sicht der Verwaltung politische Arbeit, d.h. Aufgabe der Stadträte; enge und vertrauensvolle ZA zw. Stadtverwaltung und Referenten aus Stadtrat ganz wichtig, u.a. auch, um Themen weiterzutragen, die für gesamten Kreis Relevanz haben (z.B. Jugendhilfeplanung)
<p>Querschnittsthema: Marketing & Information</p>	<p>FB-Account der Stadt, Bärenstark im Leben wird im Jugend- und Familienbereich genutzt, Modernisierung der Stadthomepage im Jugend- und Seniorenbereich, Stadtnachrichten, Stadt ist insgesamt einen Schritt weitergekommen, Stadt und Kultur/ Tourismus klar getrennt, Gedicht in Stadtnachrichten ist auch Form der</p>

	Bürgerbeteiligung; Lesebriefe finden keinen Platz in Stadtnachrichten, Verwaltung ist sensibler geworden, noch zielgruppenadäquater zu informieren
Querschnittsthema: Mitwirkung & Beteiligung lokaler Akteure	- FB 16 diesbzgl. bereits aktiv, inwieweit wirklich ein offizielles Bündnis eingerichtet werden muss, müsste dann nochmals geprüft werden
Querschnittsthema: Transparenz & Information durch die Kommunalpolitik	Streben nach Geschlossenheit nach außen und zum Wohl der Laufener Bürger/innen
Stadt als familienfreundl. Arbeitgeber	- Dienstanweisung „Heimarbeitsplatz“ ist fertiggestellt, ab Okt.: 1.Heimarbeitsplatz offiziell eingerichtet; nur im Kontext Vereinbarkeit Familie & Beruf arrangierbar - Stadt Laufen ist aktuell familienfreundlich, es wird immer versucht, zugunsten des Mitarbeiters das bestmögliche herauszuholen

Stadtratsbeschluss mit Umsetzungsauftrag

Dem Stadtrat sowie der Stadtverwaltung der Stadt Laufen wird der vorliegende Evaluationsbericht mit Stand September 2021 vorgelegt. Dies erfolgt in schriftlicher Form. Zudem erfolgt eine Präsentation der zentralen Ergebnisse im Rahmen einer Stadtratssitzung, an der auch die Laufener Stadtbevölkerung teilnehmen kann.

Das Modul 4 im Rahmen des familienpolitischen und generationengerechten Gesamtkonzeptes endet mit einer Zielvereinbarung des Stadtrates und dem Umsetzungsauftrag für die Stadtverwaltung.